

Wer unsere Dienstleistungen kennt, nimmt sie immer wieder in Anspruch

Autor(en): **Meer, Markus / Bächler, Sandro**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **178 (2012)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-309582>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Wer unsere Dienstleistungen kennt, nimmt sie immer wieder in Anspruch

Seit 2009 führt Oberstlt i Gst Frieder Fallscheer die Wetter Abteilung 7 (Wet Abt 7). Die hochspezialisierte Einheit produziert in enger Zusammenarbeit mit der MeteoSchweiz jedes Jahr umfassende und unverzichtbare Wetterprognosen für den Einsatz der Luftwaffe und des Einsatzverbandes Boden zu Gunsten des World Economic Forum in Davos, WEF – so auch 2012.

Markus Meer und Sandro Büchler

Herr Oberstleutnant im Gst Fallscheer, die Wetter Abteilung 7 war im 2012 wiederum im Einsatz für das WEF – welches waren Ihre grössten Herausforderungen?

Wir hatten am WEF eine zweistellige Anzahl Standorte, welche von Payerne bis ins Unterengadin und von Diibendorf bis ins Südtesin reichen. Die grösste Herausforderung war es, dieses grosse Dispositiv mit einem relativ engen Personalumfang und beschränkten logistischen Mitteln zu betreiben.

Wie wichtig ist eine genaue Vorhersage des Wetters in der heutigen Armee?

Seit jeher ist die Wettervorhersage ein entscheidungsrelevanter Faktor in der Beurteilung der Lage. Dies findet sowohl im Kleinen wie auch im Grossen statt, sei es für jeden einzelnen Helikopterflug oder bei Entschlüssen eines übergeordneten Stabes wie der Territorialregion oder des Air Operation Center (AOC). Das Wetter hat immer einen entscheidenden Einfluss auf den jeweiligen Entschluss!

Sie arbeiten eng mit zivilen Stellen wie der MeteoSchweiz zusammen. Welchen Vorteil hat dabei die militärische Gewinnung von Wetterdaten?

Während des WEF besteht ein grosses Bedürfnis, für gewisse Flugrouten mehr Wetterinformationen zu haben, um eine detailliertere lokale Wetterprognose erstellen zu können. Hierzu stellt die Wetterabteilung eine Vielzahl an Wetterbeobachtungsposten als zusätzliche Sensoren zur Datengewinnung zur Verfügung. Daraus entsteht zusammen mit den Daten von MeteoSchweiz eine verdichtete Datenlage, die bedürfnisspezifische Wetterprognosen zulässt. Durch die Zusammenarbeit mit MeteoSchweiz stellen wir da-



Oberstlt i Gst Frieder Fallscheer,
Kdt Wet Abt 7. Bilder: LVb FU 30

bei sicher, dass bei der Datengewinnung keine Doppelspurigkeiten entstehen und der Steuerfranken somit nur einmal ausgegeben wird.

Die Wetterabteilung sammelt also nicht nur Wetterdaten, sondern berät überdies diverse Stellen innerhalb der Armee im Hinblick auf Flugeinsätze. Wer profitiert nebst den Piloten von der Wetterabteilung?

Schwergezwichtig erbringen wir unsere Dienstleistungen zugunsten des Air Operation Center (AOC) der Luftwaffe, welches die Einsätze der Flugzeuge und Helikopter führt. Zudem haben wir Wetterberatungsstellen auf den Flugplätzen, von denen die Flüge der F/A-18 und der Helikopter ausgehen. Daneben haben wir aber auch einen Standort beim Einsatzverband Boden. Dort sind AdA der Wetterabteilung 7 in das Führungsgrundgebiet 2 integriert. Grundsätzlich kann jeder grosse Verband unsere Beratungen in

Anspruch nehmen, so waren wir zum Beispiel beim G-8 Gipfel in Evian wie auch bei der Patrouille des Glaciers im Einsatz. Den Hauptanteil unserer Beratungen erbringen wir für die Luftwaffe.

Die Wetterabteilung ist stark in das Gesamtsystem der Führungsunterstützung der Luftwaffe eingebettet. Wie erleben Sie persönlich die Zusammenarbeit mit den Übermittlungs- und Nachrichtentruppen?

Die Zusammenarbeit ist sehr gut, sowohl in der Vorbereitungsphase als auch während des WEF. Wir stellen durch Refresherkurse bei den Kompanien der Luftwaffen Nachrichtenabteilung 6 die Qualität der Wetterdaten sicher, welche sie während des WEF für uns erheben. So bekommen wir während des Einsatzes die Meteo-meldungen in genau der für uns notwendigen Form, um die Datenlage weiter verdichten zu können.

Auch die Artillerie verfügt über einen eigenen Wetterdienst. Wo liegen die Unterschiede zu den Aufgaben der Wet Abt 7?

Der Artilleriewetterdienst erhebt die Wetterdaten auch mit Ballonen. In den Sonden erfasst die Artillerie aber weit weniger Messgrößen, als wir dies tun. Der Artillerie geht es vor allem um die Erfassung der für einen präzisen ersten Artillerieschuss notwendigen Wetterdaten. Diese fließen direkt in das Feuerleitsystem ein. Unser Höhenwettersondiersystem ist ein etwas komplexeres System, welches präzisere und vor allem umfassendere Daten erhebt. Diese Daten werden anschliessend in das System der MeteoSchweiz eingespeist; die Prognostiker erstellen daraus die Wettervorhersagen.

Welche Veränderungen kommen im Rahmen der Weiterentwicklung der Armee auf die Wetter Abteilung 7 zu?

Der Flugverkehr hat bestimmte meteorologische Grenzwerte, beispielsweise beim Sichtflug. Wir erstellen unter anderem spezifisch auf diese Grenzwerte ausgerichtete Prognosen, was den Piloten eine Einschätzung dieser Limitationen und eine entsprechende Planung erlaubt. Unsere Wetterdienstleistungen sind daher ein entscheidender Faktor in der Beurteilung der Lage, was sich auch bei einer weiterentwickelten Armee nicht ändern wird. Ich bin daher fest davon überzeugt, dass die Luftwaffe als unser Hauptkunde unsere Wetterprodukte auch weiterhin benötigen wird und diese aufgrund der umfassenderen Datenerhebung auch weiterhin militärisch erbracht werden.

Die Arbeit der Wetterabteilung 7 stellt hohe Anforderungen an die Ausbildung der Truppe. Welches Profil sollte ein Rekrut mitbringen, damit er für diese sehr



Start einer Wettersonde.

spezifischen Aufgaben eingesetzt werden kann?

Die FULW Schule 95 in Dübendorf selektioniert die für unsere Abteilung geeigneten Rekruten. Viele dieser AdA sind Atmosphärenphysiker, Meteorologen oder befinden sich in einem entsprechenden Studium. Dies ist aber nicht zwingend. Andere haben durch das Fliegen, Segeln oder andere Hobbys einen vertieften Bezug zum Wetter – wichtig ist, dass ein echtes Interesse für das Wetter vorhanden ist, da unsere Wetterausbildung sehr anspruchsvoll ist.

Wie steht es im Moment um den Nachwuchs in Ihrer Abteilung?

Viele Rekruten wollen zum militärischen Wetterdienst; wir haben aber tatsächlich ein grosses Nachwuchsbedürfnis. Viele der jungen Soldaten sind noch im Studium und verschieben ihre WK Dienstleistung, weshalb sich die Anpassung der Nachwuchszahlen immer um einige Jahre verzögert auswirkt. Gleich-

Peilantenne für Wettersonden.



zeitig haben wir beim Kader ein Nachwuchsproblem. Das liegt daran, dass die Abteilung sehr klein ist und unsere Aufträge die Kapazitäten der zwei Wetterkompanien und des Fachstabes oftmals überschreiten. Da wir nur zwei Kompanien haben, haben wir entsprechend wenig Zugführer, was auch den Nachwuchs für die Stäbe entsprechend limitiert. Wir sind daher gezwungen, laufend aus anderen Truppenkörpern Offiziere als Quereinsteiger in unsere Abteilung zu nehmen.

Auf was sind Sie besonders stolz, wenn Sie auf ihre bisherigen Kommandantentjahre zurückblicken?

Die positivsten Erlebnisse sind zurückzuführen auf die Einsatzbereitschaft der Truppe, die den direkten Sinn in der eigenen Arbeit erkennt. Wir erhalten zudem je länger je mehr positives Feedback von unseren Bedarfsträgern, also den Flug- und Helikopterlandeplätzen, der nationalen Alarmzentrale und den Einsatzverbänden. Unsere Arbeit ist zwar in der Armee noch wenig bekannt; wer jedoch unsere Dienstleistungen einmal kennen- und schätzengelernt hat, nimmt sie immer wieder in Anspruch.

Zum Schluss, wie haben Sie das Wetter am diesjährigen WEF erlebt?

Ich freue mich, dass das Wetter täglich stattfindet (lacht)! Wir haben keine Möglichkeit das Wetter zu beeinflussen – wenigstens noch nicht. In den letzten Jahren hat es während des WEF fast immer einen Wetterumschwung gegeben. Gerade wenn das Wetter stattfindet, wenn also beispielsweise Schneefall einsetzt oder es einen Wärmeeinbruch gibt, sind unsere Wetterprognosen von grosser Wichtigkeit für den Einsatz. Auch dieses Jahr hat es während des WEF einen Wetterumschwung gegeben. Dies gab uns erneut die Chance, die Nützlichkeit unserer Prognosen zu beweisen. ■



Oblt
Markus Meer
MLaw, Rechtsanwalt
Stab LVb FU 30
3063 Ittigen



Fachof (Hptm)
Sandro Büchler
Master of Arts (M.A.)/
political science
Stab LVb FU 30
9212 Arnegg